

VORBEREITUNG AUF DIE ZEIT ZU LETZT

Die Betreuung in der Terminalzeit ist sehr anspruchsvoll.

Betroffene und Angehörige müssen gemeinsam mit Spitex, Arzt und evtl. weiteren involvierten Personen am „runden Tisch“ besprechen, wie und wo sie diese Zeit verbringen möchten - und aussprechen, welches ihre Sorgen und Ängste sind.

Wichtig für Angehörige und Betroffene ist die Aufklärung über den natürlicherweise gutartigen Verlauf der Sterbephase und die Wirksamkeit von palliativen Massnahmen.

Wenn Sie sich für das Sterben zuhause entscheiden:

- Informationen einholen über abrufbare Palliativpflege in Ihrer Region.
- Absprache mit dem Hausarzt, ob er die Betreuung „bis zuletzt“ übernehmen kann. Andernfalls Kontakt mit Palliativmediziner aufnehmen.
- Wenn gewünscht, Begleitung durch Seelsorger oder Psychologen organisieren.
- Netz von Betreuungspersonen für Sitzwache weben.
- Medikation, insbesondere Morphineinsatz mit dem behandelnden Arzt besprechen.
- Notfallnummern:
 - Arzt, Stellvertretung
 - Muskelzentrum oder behandelnder Neurologe
 - Palliativpflege

Seelsorger/Psychologe